



Erst das Kopfkino, dann die Feder

PORTRÄT Christian Däpp ist Sänger, Bergler, Vater und kreativer Kopf für zeitkritisches Theater. Was braucht es, um ein Stück zu Papier zu bringen? Und was bedeutet dem 69-Jährigen die Jodlergruppe Alpengruss Aeschiried?

MICHAEL SCHINNERLING

Christian Däpp sitzt am Tisch im Übungslokal der Jodlergruppe. Vor sich ausgebreitet Stücke aus seiner Feder, Flyer von vergangenen Konzerten und Theateraufführungen sowie etliche Zeitungsartikel. Sein Gesicht mit den blauen Augen wird umrahmt vom Bart und den schneeweissen Haaren. «Für meine Theaterstücke muss ich mir zuerst einmal vorstellen, wer die jeweiligen Rollen spielt und was gesagt wird. Es ist wie Kopfkino. Erst wenn das klar ist, fange ich an zu schreiben, und das geht dann sehr schnell», erzählt Däpp.

Die Ideen laufen ihm über den Weg

Der Autor ist ein kritischer Zeitgeist. Ein Äpler, der in vierter Generation auf die Alp Birebärg geht – immer mit offenen Augen für Themen seiner Theaterstücke. «Ich habe einmal in der Zeitung von Rinderwahn im Wallis gelesen. Hier habe ich Nachforschungen angestellt und erfahren, wie die Tiere gelitten haben und wie es den Bauern belastete, das alles mitanzusehen.» Einen Teil dieser Geschichte verarbeitete Däpp im Stück «D Würztann-Chüejer» im Jahre 2001.

Vielfach laufen die Ideen dem Aeschiner buchstäblich über den Weg. «Ein Thema, mit dem ich jeden Sommer konfrontiert werde: Ich sammle Müll ein, den die Leute liegen lassen. Für Kühe

kann der Abfall tödlich sein», so Däpp. Genau davon handelte das diesjährige Stück «Bärgbure Früd und Lid». Und wie jedes Jahr waren alle Vorführungen ausverkauft. «Das lag sicher mit daran, dass wir gemeinsam mit der Jodlergruppe Alpengruss Aeschiried den Anlass bestritten haben», so Däpp.

Fast 60 Jahre auf der Bühne

Mit elf Jahren bekam Däpp seine erste Rolle als Verdingbub. Mittlerweile steht er fast 60 Jahre auf der Bühne. «Früher spielte ich den Familienvater, den Bauern, Liebhaber oder den Falschmünzer.» Im Jahr 1981 sattelte Däpp um und spielte den älteren Bauern.

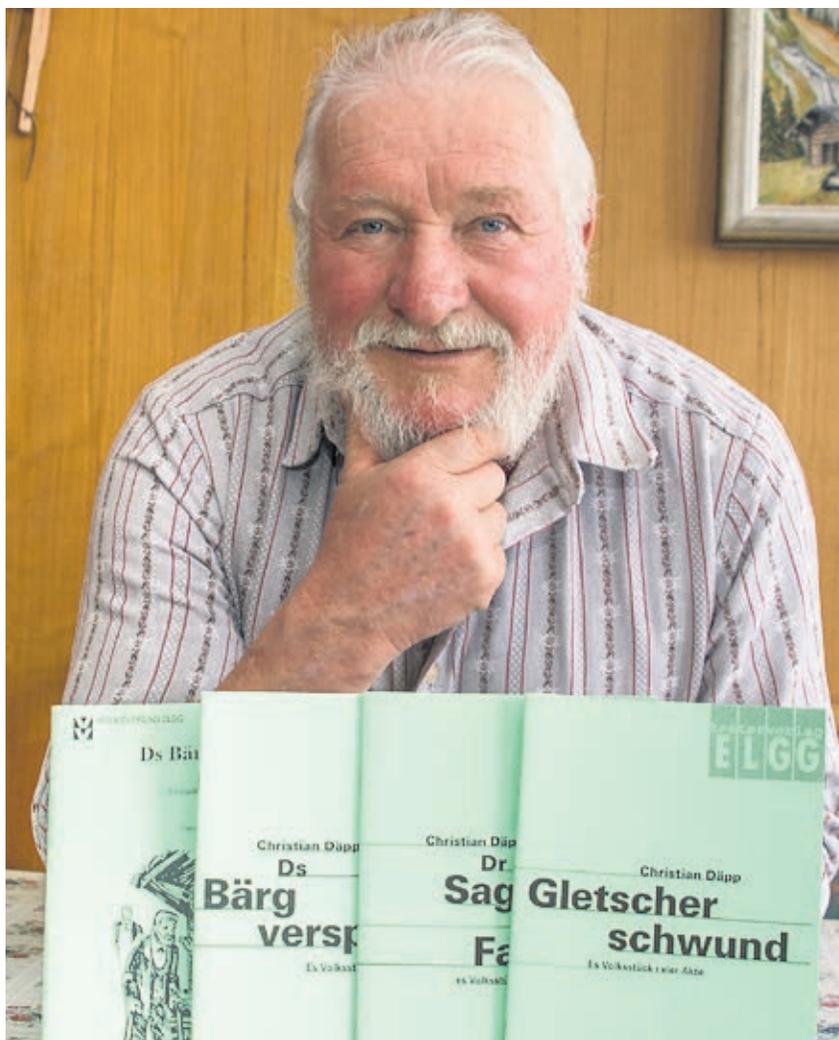
Daraufhin besuchte der Aeschiner einen Regiekurs. Einen Kurs besuchen sei das eine, ein Stück selber zu schreiben etwas anderes, erklärte der Lehrer dort. Das war die Initialzündung für Däpp. So entstand «Ds Bärglerläbe». «Im Kopf hatte ich schon länger die Idee dazu», erinnert sich der Autor. Premiere als Regisseur feierte er dann 1987 mit dem Stück «Ds Chüejerlied».

«Alle zwei Jahre haben wir Konzert und Theater. Der Druck für ein gutes Stück wächst, denn die Erwartungshaltung des Publikums ist gross», erzählt Däpp. 2019 feiert die Jodlergruppe allerdings ihr 75-jähriges Bestehen, dann gibt es kein Theater. «Und ob ich im 2021 noch gesundheitlich «zwäg» bin, weiss man ja nicht.» Damit deutet Däpp an, dass es 2017 vielleicht das letzte Stück aus seiner Feder gab. Doch wer weiss, unter Umständen tritt ja der Nachwuchs in die Fussstapfen des Vaters. Denn die Kinder Adrian, Christian und Silvia sowie Schwiegertochter Monika sind im Theater als Schauspieler jedes Jahr integriert.

In vielen Gemeinden gespielt

Beim Theaterverlag Elgg sind neun seiner Werke im Katalog aufgenommen. «Das habe ich gemacht, weil einmal eine Theatergruppe ein Stück von mir spielte und nicht fragte. So sind die Urheberrechte klar.» Gerne werden seine Stücke auch im Emmental oder in Niederscherli gezeigt. «Manchmal setze ich mich dort inkognito ins Publikum und schaue zu.»

Neben seinem Engagement war Däpp auch in der Gemeinde Aeschi tätig. Zum einen sass er in der Baukommission und zum anderen war er eine Zeitlang Feuerwehrkommandant. In dieser Zeit plante und baute er das Übungslokal der Jodler mit.



Fleissiger Autor: Christian Däpp mit einigen seiner Werke.

BILDER MICHAEL SCHINNERLING / ZVG

«D'Hochzyts-Trychle» als Freilichttheater

AESCHI Christian Däpp hatte schon lange die Idee für ein Freilichttheater auf der Aeschiallmi. Am 8. Februar 2017 wurde nun der Verein Theatergruppe Allmi gegründet und der Vorstand gewählt. Ihr kurzfristige Ziel ist es, diesen Sommer das Freilichttheater auf die Beine zu stellen. Das Konzept dazu legte der Autor nun einem OK des Vereins vor. Das ausgewählte Stück «D'Hochzyts-Trychle» ist Däpps drittes Theaterstück (siehe Kasten rechts oben).

Das Casting für die Rollen läuft nun bereits. Sicher ist: Tochter Silvia wird eine der 13 Rollen übernehmen. Bis Ende Monat sollen sämtliche Protagonisten gefunden werden. «Alle Aufführungen finden im Juli statt. Dann sind die

Äpler auf der Alp. Dazu kommt, dass Ferienzeit ist. Das macht es etwas schwieriger, Leute zu finden», erklärte Däpp. Ebenfalls werden noch Helfer gesucht.

Die gedeckte Tribüne des Freilichttheaters soll Platz für 300 Besucher bieten. Am 7. Juli 2017 ist Premiere. Anschliessend wird immer am Samstag, Mittwoch und Freitag gespielt. Die letzte Aufführung ist am 29. Juli geplant. Den Erlös eines allfälligen Gewinns will das OK zu zwei Drittel der Skilifte Aeschiallmen AG und zu einem Drittel der Coop-Patenschaft zukommen lassen.

MICHAEL SCHINNERLING

Mehr Informationen finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch.

Christian Däpps Theaterchronik

- 1955: «Dr Wittlig», Christian Däpp spielte elfjährig den Verdingbub

- 1981: «Dr Schattehof», Rolle: Familienvater
- 1983: «Heiweh», Familienvater
- 1985: «Frymann»: Däpps Traumrolle
- 1987: «Ds Chüejerlied», Regie
- 1989: «Heizue», Regie

- 1991: «Ds Bärglerläbe», erstes eigenes Stück und Regie
- 1993: «Ds verlorne Bärgtal», eigenes Stück und Regie
- 1995: «Verdingchind», Regie
- 1997: «D'Hochzyts-Trychle», eigenes Stück und Regie
- 1999: «Tannflueh», Regie

- 2001: «D Würztann-Chüejer», eigenes Stück und Regie
- 2003: «Belinda», Regie
- 2005: «Bärglerbluet», eigenes Stück und Regie
- 2007: «Frymann», Regie
- 2009: «Ds Bärgversprüche», eigenes Stück und Regie

- 2011: «Dr Sager vom Fall», eigenes Stück und Regie
- 2013: «Gletscherschwund», eigenes Stück und Regie
- 2015: «Alpenkur», eigenes Stück und Regie
- 2017: «Bärgbure Früd und Lid», eigenes Stück und Regie

MS

ZUR PERSON

Christian Däpp hat Jahrgang 1947. Der selbstständige Zimmermann ist seit 1963 Mitglied der Jodlergruppe. Seit 1971 ist er mit Veronika verheiratet, hat drei Söhne und eine Tochter. Seit seinem zehnten Altersjahr geht er auf die Alp Birebärg. Wenn es die Zeit zulässt, geht er seinen Hobbys Schiessen oder Lesen nach.

MS



Christian Däpp mit elf Jahren in seiner ersten Rolle als Verdingbub.